

Autobahn- und Radwegekirche St. Paul hat Zukunft

Der Förderverein Autobahnkirche St. Paul Wittlich e.V. stand auf der Kippe, denn das bisherige Vorstandsteam wollte fast vollständig aus Altersgründen nicht mehr bei den anstehenden Wahlen kandidieren. Die Presseberichte, dass im äußersten Fall, wenn sich niemand bereit erklären würde, die Arbeit des Vorstandes zu übernehmen, der Verein aufgelöst werden müsste und die Kirche vor der Schließung stünde, zeigten Wirkung. Zur Mitgliederversammlung am 17.11.23 erschienen 41 Mitglieder und weitere sehr Interessierte aus der gesamten Region, die entschlossen waren, diesen ökumenischen Ort von Kirche zu erhalten. Einige traten spontan neu in den Förderverein ein.

Der bisherige Vorstand unter der Leitung von Wolfram Viertelhaus legte Rechenschaft über die Tätigkeit im vergangenen Jahr ab. Auch in Zeiten der Pandemie waren die sonntäglichen Gottesdienste gut besucht und es fanden 20 Vorträge, Ausstellungen und Konzerte statt. Viele Ehrenamtliche sind in Arbeitskreisen und Diensten engagiert, z.B. bei liturgischen Diensten, zur Reinigung, im Schließdienst und für den Blumenschmuck. Seit Beginn des Jahres gibt es mit dem neuen Pastoralen Raum Wittlich eine Kooperationsvereinbarung. Mit der Immobiliengesellschaft St. Paul, der Eigentümerin der Kirche, konnte ein neuer Nutzungsvertrag geschlossen werden. Der Kirchengemeindeverband Wittlich sagte für drei Jahre eine finanzielle Unterstützung zu. Resümierend konnte festgestellt werden, dass der „Betrieb“ sehr gut läuft. Allen bisherigen Vorstandsmitgliedern, die teilweise über 13 Jahre für St. Paul aktiv waren, wurde für ihr vielfältiges und umfassendes Engagement gedankt. Das anstehende Problem war die Wahl eines neuen Vorstandes. Zu Beginn der Mitgliederversammlung war nicht abzusehen, ob ein neuer Vorstand zustande kommen würde. In einer persönlichen Erklärung hatte der bisherige Vorsitzende, der seit Gründung des Fördervereins diese Funktion innehatte, seine Gründe erläutert, weshalb er nicht mehr kandidiere. Es war keine Amtsmüdigkeit, sondern allein die Vernunftentscheidung aus Altersgründen für jüngere Personen den Platz zu räumen.

Im Vorfeld waren viele Gespräche geführt worden. Für alle überraschend konnte dann ein fast komplett neuer Vorstand gewählt werden. Fast einstimmig wurde in geheimer Wahl Dieter Burgard, bisheriger Vorsitzender des Kuratoriums, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ursula Fusenig, Prädikantin der Evangelischen Kirche im Rheinland, aus Kleinich wählten die Mitglieder zur Stellvertretenden Vorsitzenden ebenso wie Rosemarie Manstein aus Wittlich, einzig verbliebenes bisheriges Vorstandsmitglied. Kassenwart ist nun Elmar Weyer (Föhren) und Beisitzer*innen Georg Anders (Welschbillig), Diakon Hermann Hower (Platten), Christian Becker (Löslich) und Alfons Schmitt (Altrich). Aus der kroatisch-katholischen Gemeinde, die regelmäßig Gottesdienste in St. Paul feiert, wurden Kristian Slamic (Wittlich) und Mateja Cerkez (Prüm) in den Vorstand gewählt. Zu Kassenprüfern wurden Raimund Anke und Manfred Günter gewählt.

Nach der Wahl war die Erleichterung groß. Der Weiterbestand der Autobahn- und Radwegekirche St. Paul ist gesichert. Diese denkmalgeschützte Kirche kann ein Ort lebendiger Gottes- und Menschenbegegnung bleiben.

Dieter Burgard bat alle bisher Engagierten sich weiter für und in St. Paul einzusetzen. Er dankte den Priestern u.a. Prof. Martin Lörsch, Pater Felix Schandl und Pater Gerd Frenchowski sowie den Ehrenamtlichen für die Gottesdienstgestaltung, den Organisten und allen Diensten in und für das lebendige Wirken in St. Paul. Burgard betonte, dass St. Paul als Ort der Besinnung, lebendigen religiösen Lebens Zukunft hat, wenn gemeinsam dies getragen wird. Am 3.12., 18 Uhr ist die nächste hochrangige Veranstaltung, das Samstagabendgespräch mit Prof. Dr. Michael Seewald, Münster zum Thema „Wie Glaubenslehren sich entwickeln“. Weitere Informationen unter www.autobahnkirche-stpaul.de/